

Der Führer wurde von uns allen mit Glückwünschen überhäuft, und obgleich er sich den Anschein gab, als ob er die Sache keineswegs für eine Heldenthat ansähe, konnte er doch seine Freude über die Erlegung des Panthers nicht ganz verheimlichen.

Das Fell des Tieres wurde sofort abgezogen und in den Wagen geschafft; denn eine solche Trophäe läßt man selten im Walde zurück.

Der Naturforscher machte sich noch weiter mit dem Panther zu schaffen, indem er den Inhalt seines Magens untersuchte. Derselbe bestand lediglich aus halb verdauten Überresten von Wandertauben; das Tier mußte also in der vergangenen Nacht eine große Menge von den Bäumen heruntergeholt haben.

Das kleine Abenteuer gab einen hübschen Stoff zur Unterhaltung, und während wir unsern Weg fortsetzten, wurden die Lebensweise und die Eigentümlichkeiten des Kuguars ausführlich besprochen. Einiges davon sei im nächsten Kapitel mitgeteilt.

---

### Siebentes Kapitel.

## Der K u g u a r.

Der Kuguar ist die einzige, in Amerika nördlich vom 30. Breitengrade einheimische, langschwänzige Katze. Die sogenannten wilden Katzen, von denen es drei besondere Arten giebt, sind Luchse mit kurzen Schwänzen; der einzige echte Repräsentant des Katzenschlechts ist also der Kuguar. Dieses Raubtier hat viele volkstümliche Benennungen erhalten. Unter den anglo-amerikanischen Jägern heißt er Panther — in ihrem Patois „Painther“. In den meisten Gegenden von Südamerika und auch in Mexiko hat man ihm den großartigen Titel „Löwe“ gegeben, und in den peru-